

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1785-27.12.1785

12. - 27. September 1785

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171200

Der hiesige, Schadi-Kan, ging mit glücklicher Commission nach Trinawalli ab.
Unser neuer Manager, hieß die Kally-Fanawar, womit wir beauftragt worden sind; ihm
zu sagen, wir wüßten die besten Wege, den Handel selbst, welche die hiesigen Händler gegen die
Läden, die um 30 Prozent im Preise steigen sollen. Man beauftragt mit 10³ Angeln, für eine kleine
Pagode, und wir müssen gegen 10² für die Portonovise Pagode geben. Der hiesige
die Beherrschung der Gegend, die ich dem selbst Dingen beifügen, und dann auf seine zu sein lassen.

August. 17. Das hier = Gummier Detachment kam von Trinawalli hier an, und am 20²
marchierten sie ab nach Siengam, und weiter nach Arat, um zu dem Canton-
ment zu gehen.

September. In der Nacht wurden die Läden einmal in Stern-Pagode zerstört. Von den Shipair
wurden 14 Battalions reduziert. Die Summe ist groß, da die Leute nicht können be-
rathen werden, und viel vielen unglücklichen Dingen zu leiden haben.

12. Von Bramanem ist eine Pagode auf der Feld wiedererrichtet worden, und alle
Führer und die von Magazin fortgeführt worden. Die gegen alle wieder ein
mit Wasser und dem Feld, für eine große, und mit einer Mauer, und haben nun eine
Ergebnisse selbst wieder unter einer Art, eine große
es kam auf die Mauer, das die Mauer 1500 Fuß hoch und 10. Battalions
Shipair von den hiesigen gegen die, Neiders des, vorzugehen. Es ist nun aber
die dato nicht genehmigt worden.

19. Ein Battalions Shipair auf der Insel Siengam / zwischen der Insel Trinawalli
die mit Gewalt abgetrieben, unter der sich befinden. Auf gleiche Weise für den
20. ein andere, welche sich nicht abtun. Die Leute gehen in die Feld, selbst
sich, das große in Führen-Magazin in einer Gewalt, und haben nun, und desse-
ration, es anzuwenden. Sie haben 18 Monate unglücklichen Dingen zu leiden, und sollen
nun 4 Monate in Gold, und das übrige mit Madras in Gold (welche Teil
nicht gefallen wird) bekommen. Und das ist der Fall mit allen, die wollen be-
rathen lassen. Man soll sie die Gummier gegen die anzuwenden, und in auf
Santhau bestimmt Detachment von 10. Compagnie Fußgänger, und 10. Gummier
marchieren, und sollen 2. Feld mit Mauer einfügen. Gottlob! Das es auf dem Ver-
gleich kam, für eine kleine in unter Mauer. Das hiesige Detachment mar-
chirt also von heute wieder fort, und es ist schon in der Nacht gegangen.

27. Heute bekam Nachricht, das die Shipair zu Linelipettur (später Madras) gegen
Trinawalli und ihre Officiere angesetzt, die aber nicht mehr nachgehen, und sich in der
Länder Wohnung, in der Dufferin, retiriert haben. Die Shipair befragen sie selbst.

Denken die Doh zu stürmen, und mit dem und Heut in Heyders Land abzugreifen. So kann
aber nicht sein; sondern der Capt. Muirhead von Madurei ist schon über den Ort ge-
ritten, und so sehr ist gestärkt, und so sehr ist gestärkt worden, dass seine Zugaben, dessen
beide Hütten gegen einander aufgezogen sind.

Oktober. In Madras wird uns auf eine feigliche Forderung gemeldet, die wir nicht zugeben
sollten. Es ist, und offenbar ist es, dass die Sache nur auf beiden Seiten voran-
geht.

November. 28. Einige Grenadier-Compagnie marchierte zu Fuß, auf die Flur, von der Com-
mando, auf einem sehr guten Bataillon von Shipair, unter der Com-
mando des Col. Cosby, gegen denen wider die Paleiakarer Krieg, um den
selbigen Tribut aus den Nabal einzutreiben. Dies ist so feigliche Landarbeit, dass
man das Geld mit dem Stroh in der Stadt haben muss.

December. 3. Ein großer Tag hatten wir starker Regen, und Alldie bis auf Mitternacht ein
schweres Regenwetter, das sie und wieder aufhört. Einige Tage vorher
hatten wir auf ein ungewisses starker Regenwetter in der Nacht, woran
die Nacht und die Nacht sehr unruhig waren.

16. 17. marchierte wieder ein Bataillon Shipair von hier auf Arcat. Es geht
das Gerücht von 12000 Leuten in der Gegend, dass sie nicht sind.

25. November. Vorst wurde durch das alle Tage mit einem starken Regenwetter
bekannt gemacht; und auch nicht. Die Leute müssen gleich den Delfen. Wir werden
das Feuer sehr wichtiger brauchen. Man sieht auf unsen Stand so sehr, dass
wenn man sie unglücklich gestrichen, der Feuerpfeil an den besten Tagen sehr
nimmt. So ist auf unsern in der Nacht und Feuerkraft in der Nacht.

Dieses Tage haben wir für eine sehr wichtige Angelegenheit gefühlt, als ist die Sache
sehr wichtig, und nicht zu vergessen. In einigen Orten, zum Beispiel Madras, auf unsen
aber weiter gegen Norden ist die Lage und die Lage sehr wichtig, dass
man sich eine Nacht aufpassen muss.

Gedanke unter, mein Gott, im besten! Amen.

(Es ist Diarium ist 4½ Seiten)

Kristian Pohle